

**Andreas Renz & Stephan Leimgruber: Christen und Muslime. Was sie verbindet – was sie unterscheidet. Kösel Verlag, München 2005, 2. Auflage. 318 Seiten, 17,95 €.**

Der Dialog zwischen Christentum und Islam ist ein Thema, über das sich zahlreiche Religionspädagoginnen und Religionspädagogen in Niedersachsen gerade viele Gedanken machen. Denn im Zentralabitur 2006 könnte das – da in den Rahmenrichtlinien für das Abitur im Grundkurs Evangelische Religion vorgesehen – ein Thema sein.

Auf der Suche nach Literatur, die zum Thema ‚Islam‘ nicht gerade gering ist, erfreut da ein Band von Renz (einem Religionswissenschaftler) und Leimgruber (einem katholischen Religionspädagogen), der sich genau diesem Dialog widmet.

In elf gut strukturierten Kapiteln (Islam und Muslime in Europa (1), Dringlichkeit interkulturellen und interreligiösen Lernens (2), Erinnerungen aus dem ‚kollektiven Gedächtnis‘ (3), Kopernikanische Wende in der ‚Islamfrage‘ (4), Das Problem der Offenbarung in Christentum und Islam (5), Gemeinsame Grundlagen im biblischen und koranischen Menschenbild (6), Biblische Erzählungen und Personen im Koran (7), Glaube und Glaubensbekenntnis bei Christen und Muslimen (8), Ethische Grundwerte und religiöse Praxis von Christen und Muslimen (9), Ethische und rechtliche Konfliktfelder (10) und Ästhetische Dimensionen im christlich-islamischen Lernprozess (11) werden zentrale ‚Schnittstellen‘ benannt und aufgearbeitet.

So bietet der Band eine gute Orientierung und durch zusammenfassende Fazits am Ende der Kapitel und zusätzliche Literaturhinweisen auch wertvolle Anregungen zur Weiterarbeit.

Das vorliegende Buch geht daher über eine reine Einführung in den Islam weit hinaus und versucht als eine der wenigen Publikationen in diesem Bereich einen konkreten Vergleich und eine Gegenüberstellung von christlichen und islamischen Positionen in Bereichen wie Fragen zum jeweiligen Menschenbild oder auch der Schriftauslegung – beides Bereiche, die auch in den Rahmenrichtlinien für den Religionsunterricht in Klasse 13 vorgesehen sind.

Ziel des Buches – gemäß der beiden Autoren – ist es, „den christlich-islamischen Dialog in Gesellschaft und Kirche, im Alltag und in der Schule, besonders im Religionsunterricht und in der Erwachsenenbildung an[z]u stoßen, [z]u vertiefen und [z]u begleiten“ (12).

Die Zeit wird zeigen, ob dieser Anspruch realisiert werden kann.

Dr. Renate Hofmann